



SITZUNGSVORLAGE
B 2007/320/0958

Fachbereich/Aktenzeichen

Datum

öffentlich

Fachdienst Öffentliche Sicherheit und Ordnung
320/Tg

15.01.2007

Norbert Tigges

Beratungsfolge

Termin

Ausschuss für Planung und Verkehr

25.01.2007

Verkehrssituation auf der Konrad-Adenauer-Allee nach Fertigstellung des Kreisverkehrs Lindenstraße/KAA/Ruggestraße/Bultstraße

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Planung und Verkehr beschließt, derzeit keine Änderung der Verkehrsregelung auf der Konrad-Adenauer-Allee vorzunehmen.

Sachverhalt:

Die Konrad-Adenauer-Allee hat eine Verkehrsbelastung von rd. 13.000 Kraftfahrzeugen pro Tag.

Durch den Umbau der Ampelkreuzung Lindenstraße / Warendorfer Straße in einen 5 armigen Kreisverkehr ergeben sich Änderungen für den Verkehrsfluss auf der Konrad-Adenauer – Allee.

Der Werkverkehr zu Haver&Boecker wird jetzt als Einbahnverkehr geführt. Die Zufahrt an der KAA dient im Regelfall nur noch als Einfahrt; die Ausfahrt erfolgt zur neu angelegten Trasse der Bultstraße. Die auf der KAA vorhandene Lichtsignalanlage, die seinerzeit installiert wurde, um LKW vom Werksgelände das Abbiegen in Richtung Autobahn zu ermöglichen, ist nunmehr überflüssig geworden.

Seitens der Fa. Haver&Boecker ist vorgesehen, die Anlage abzubauen.

Die Fußgängersignalanlage, die bisher in Abhängigkeit von der an der Lindenstraße entfernten Signalanlage geschaltet wurde, arbeitet nunmehr autark, wie auch die anderen Fußgängersignalanlagen im Stadtgebiet. Die Anforderungszeit für Fußgängergrün liegt bei rd. 5

Sekunden. Wird direkt nach einer Grünphase für Fußgänger erneut Fußgängergrün angefordert, kann es bis zu 40 Sekunden dauern, bis für die Fußgänger auf grün geschaltet wird, damit der KFZ-Verkehr zwischenzeitlich wieder fließen kann.

Bis zum Kreuzungsumbau gab es auf der KAA eine Grüne Welle, die funktionierte, wenn man mit passender Geschwindigkeit fuhr und nicht durch abbiegende bzw. ein- und ausparkende Fahrzeuge aufgehalten wurde. Mehrfache Probefahrten haben ergeben, dass sich allein zwischen der Einmündung Zur dicken Linde und der Kreuzung Am Bahnhof derartig viele Beeinflussungen des Verkehrsflusses ergeben (Fußgängerampel, ein- und ausparkende Fahrzeuge, in Grundstückszufahrten einbiegende bzw. ausfahrende Fahrzeuge, abbiegende Fahrzeuge), dass eine Grüne Welle nicht zu realisieren ist.

In einer der letzten Sitzungen des Ausschusses für Planung und Verkehr wurde angeregt, das Linksabbiegen auf den Carl-Haver-Platz zu untersagen. Es sei zumutbar über den Kreisverkehr zu fahren und dann rechts abzubiegen. Dadurch ergebe sich nur ein Mehrweg von rd. 300 m.

Der Carl-Haver-Platz ist aus beiden Fahrtrichtungen als „Parkplatz Innenstadt“ durch das Parkleitsystem ausgewiesen.

Es ist grundsätzlich richtig, dass es durch nach links auf den Carl-Haver-Platz abbiegende Fahrzeuge während des Berufsverkehrs zu leichten Rückstaus auf der KAA kommt. Diese Situation dürfte insgesamt an rd. 3-4 Stunden täglich auftreten. Ähnliche Situationen treten im weiteren Verlauf der Warendorfer Straße durchaus auch an der Hohe Straße, Nach Plümerskotten, Friedrich-Harkort-Straße und an der Wibbeltstraße auf.

In den restlichen Tagesstunden verläuft das Abbiegen weitgehend unproblematisch.

Das Linksabbiegeverbot würde zu einer erheblichen zusätzlichen Belastung des Kreisverkehrs führen. Dazu kommt, dass zu Zeiten des Berufsverkehrs auch der Schülerverkehr mit Radfahrern und Fußgängern erheblich ist. Der Rückstau durch Linksabbieger führt am Kreisverkehr dazu, dass Fußgängern und Fahrradfahrern, insbesondere aus dem Norden in Richtung Schulzentrum ein leichteres Queren der einzelnen Arme des Kreisverkehrs möglich ist, da der stetige Verkehrsfluss unterbrochen ist. Einen ähnlichen Effekt hat die Fußgängerampel.

Es bleibt auch der Aspekt zu berücksichtigen, dass es bei einem sehr flüssigem Verkehr auf der Konrad-Adenauer-Allee in Fahrtrichtung Norden vor der Lichtsignalanlage Am Bahnhof zu einem Rückstau kommen könnte.

Aus Sicht der Verwaltung sollte die mögliche Verzögerung des Verkehrsflusses auf der Konrad-Adenauer-Allee zunächst aus den og. Gründen bewusst in Kauf genommen werden.

Eine erneute Beurteilung der Situation sollte in ca. 1 Jahr vorgenommen werden, da dann auch der Baufortschritt der neuen Autobahnausfahrt sichtbar und die Auswirkungen auf den Innenstadtverkehr wahrnehmbar sein dürften.